

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Einsiedeln, Villa Walter

26.102

Objekt-Adresse: Eisenbahnstrasse 15, 8840 Einsiedeln



Einstufung: regional
Datierung: 1914-1916
KTN / EGID: 576 / 242215
Koordinaten: 2699374.413 / 1220616.58
Inventarisiert: 2024

**Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten
Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile,
Raumstrukturen und festen Ausstattungen.**

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 10, Erhaltungsziel B
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	-
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:

Die Villa Walter, ein 1914-1916 erbautes, zweigeschossiges Wohnhaus auf massivem, eingetieftem Sockelgeschoss mit verschindelten Giebelfeldern unter Mansarddach mit Teilwalm ist ein zeit- und ortstypischer Vertreter der Heimatstil-Architektur. Es stellt eine Mischform dar zwischen Bauten der mit allem Komfort ausgestatteten Villenarchitektur und dem im Kanton Schwyz beheimateten ländlichen Haus. Charakteristisch sind die Klebdächer, die verschindelten Giebelfronten, die Erker, das rustizierte Kellergeschoss und die farbigen Fassaden. Von der bauzeitlichen Ausstattung sind grosse Teile erhalten geblieben, so z. B. die kunstvoll verzierte Haustür, das Treppengeländer mit geschnitzten Antrittspfosten, die Wohnungsabschlüsse aber auch die Wände mit Feldertäfer und Einbauschränken. Damit und mit seinem Standort in der Nähe von mehreren bedeutenden Gebäuden (KSI-Nr. 26.080, 26.081, 26.083, 26.084) kommt der Villa Walter ein sehr hoher kultur- und siedlungsgeschichtlicher, kunst- und architekturhistorischer sowie ortsbaulicher Wert zu.

Ausgenommen vom Schutzzumfang ist der nordseitige Carport (2024).

Lage:

Das Haus Eisenbahnstrasse 15 (Villa Walter) steht nordwestlich des Klosters am südlichen Rand der Dorferweiterungszone Nord. In dem orthogonal angelegten Quartier nimmt das Wohnhaus eine Eckposition ein, so dass es mit der Südfassade auf die Eisenbahnstrasse und mit der Ostfassade auf die Kronenstrasse ausgerichtet ist. Es ist von einem Garten umgeben, der von einem Lattenzaun mit Posamenten aus Stein eingegrenzt wird. Die Parzelle kann sowohl von der Eisenbahn- als auch von der Kronenstrasse her betreten werden. In der Nähe stehen weitere Gebäude, die im Inventar der Schutzobjekte des Kantons Schwyz gelistet sind, so z. B. die Häuser Benzigerstrasse 17 (Haus Friedheim, KSI-Nr. 26.080), Eisenbahnstrasse 10 (Haus Lärche, KSI-Nr. 26.084), Eisenbahnstrasse 22 (Jugendkirche, KSI-Nr. 26.081) Kronenstrasse 17 (ehem. Feuerwehrlokal, KSI-Nr. 26.083).

Objektbeschreibung:

Das gemauerte, zweigeschossige Wohnhaus mit gelbem Besenwurf-Verputz verfügt über einen eingetieften, rustizierten Sockel und wird von einem geschweiften Mansarddach mit Teilwalm und Dachknick eingedeckt. Die südliche Dachfläche wird von zwei Schleppgauben und einem sehr steilen, dreieckförmigen Quergiebel (bauzeitlich) mit Dachknauf durchbrochen, die nördliche Dachfläche mit Dachflächenfenster und einer Schleppgaube. Die schindelverkleideten, in grünen Farbton gehaltenen, Giebelfelder sind mit zwei Klebdächern versehen. Täferartig verschaltete Dachuntersichten mit Schablonenmalerei. Ein Windfang mit polygonalen Fenstereinsätzen mit versetzter Sprossenteilung und einer ornamentalen Decke mit Ranken-Blumen-Schablonenmalerei stösst an die Giebelfassade Ost. Ein Erkerfenster betont die Südfassade. Beide Bauelemente schliessen oben mit einem Balkon ab. Die Holztür ist mit geschnitztem Dekor versehen und zeigt ein ovales Fenster und. Das Wohnhaus wird grösstenteils über Drehflügelfenster in T-Form mit gesprosstem Kippfenster belichtet. Die Giebelfassade West verfügt zudem über ein korbogenförmiges Fenster im Hochparterre, dessen Kunststeingewände durch einen markanten Schlussstein überhöht ist. Die beiden Giebelfelder jeweils mit einem Thermenfenster, der Quergiebel mit (wohl bauzeitlichem) Oculus mit Vorfenster. In der Nordfassade sind noch zwei bauzeitliche Fenster mit Vorfenstern (ohne Jalousieläden) vorhanden. Nord-, Ost- und Westfassade jeweils mit grün gefassten Schlagläden, versehen mit starren Jalousiebrettchen. Die Fenster der Südfassade ohne Jalousieläden, dafür mit Rollläden, deren Ladenkästen durch ein Stanzblech abgedeckt werden. Im Kellergeschoss vergitterte Fenster mit Segmentbogen. Eine Tür an der Nordfassade bedient das Kellergeschoss. An der Ostfassade ist in goldfarbenen Lettern der Name der Villa "WALTER" im Besenwurfverputz eingeschrieben. Mit wechsellagig versetzten Bossenquadrern betonte Ecken bis Höhe Hochparterre.

Inneres: Das Treppenhaus ist als offene Spindeltreppe mit hölzernen Seitenwangen ausgestaltet. Gedrechselte Staketen und ein kunstvoll geschnitzter Antrittspfosten. Die Stuben sind gegen Süden und Westen ausgerichtet, die Küchen sind in der nordwestlichen Ecke untergebracht (Ausnahme zweites Dachgeschoss Umbau 2023). Der Wohnungsabschluss mit versetzter Sprossenteilung (Jugendstil; im Hochparterre und 1. OG bauzeitlich, im unteren DG neu) grenzt die Wohnräume zum Treppenhaus ab. Keller: mehrheitlich modern. Die Holztür in der Nordfassade wohl bauzeitlich mit aufgedoppeltem Dekor und ovalem, vergittertem Fenster. Im Keller lagern einige bauzeitliche Fensterflügel. Im Hochparterre finden sich ein Brüstungs-Felder-Wandtäfer mit einem profilierten Abschluss, ein weiss gefasstes Buffet mit Glaseinsätzen, Täferung, Rahmentüren, Wandschränke. Modernes Bad und bauzeitliches Fenster in T-Form in der Nordfassade mit Drehstangenverschluss, gesprosstes Kippfenster, Vorfenster, Olive mit Basküleverschluss und Fischbandkloben. Das erste Obergeschoss ist ähnlich ausgestaltet wie das Hochparterre: In der Wohnung Feldertäfer mit profiliertem Abschluss an diversen Wänden, Rahmentüren, moderne Küche mit einem analogen bauzeitlichen Fenster wie im Hochparterre. Ein weiss gefasstes Buffet mit Glaseinsätzen in der Stube, ein Wandschrank mit unteren angeordneter Schublade, Sonnenstrahldekor um ovales Glas und drei Rillen mit Kreisabschluss (Jugendstil) auf den seitlichen Rahmenbrettern. Bauzeitlicher Heizkörper, Rahmentüren, profilierte Hohlkehle zwischen Wand und Decke. Im unteren Dachgeschoss sind drei Wandschränke mit einem oberen Abschluss in Gesims Form aus der Bauzeit erhalten geblieben. Das obere Dachgeschoss ist modern umgebaut.

Baugeschichte:

1913 Baujahr Villa Walter
2010 Farbe nach Hagelschaden
2021 Abbruch Garage, Anbau Gerätehaus und Carport an Nordfassade
2023 Umbau Wohnung Dachgeschoss
2024 Ersatz Carport/Garage, Nordfassade

Quellen / Literatur:

- KDM SZ NA III.II: 2003, S. 167 (Foto) + S. 169
- Archiv Bauamt Einsiedeln
- Archiv DPFL-SZ